**Am Abend des 25. Oktober beginnt das islamische Opferfest 2012.**

**Vier Tage lang feiern Muslime weltweit.**

*Das Opferfest ist der höchste islamische Feiertag*.

Das Fest steht für die Gottergebenheit, aber auch die Solidarität im Islam. In Mina bei Mekka und überall auf der Welt opfern muslimische Familien, die finanziell dazu in der Lage sind, ein Tier – meistens ein Schaf.

Damit wird an die schwere Prüfung Abrahams (arab. Ibrahim) erinnert, dem von Gott aufgetragen wurde, seinen Sohn zu opfern. Dies ist anders als im jüdisch-christlichen Verständnis Ismail und nicht Isaak. Als Abraham dem Befehl Gottes nachkommen will und laut Koran auch Ismail dem zustimmt, schickt Gott ihm ein Tier, das er anstelle seines Sohnes opfern soll.

*Gedenken an das Opfer Abrahams und Ismails*

Abraham gilt als Mensch, der an den einen Gott geglaubt hat, und damit als Stammvater der monotheistischen Religionen. Ismail und er sollen laut islamischer Tradition die Kaaba in Mekka errichtet haben. Mit dem Opferfest soll in erster Linie die Ergebenheit der Muslime in Gott und die Verantwortung und Aufrichtigkeit ihres Glaubens symbolisiert werden.

*Die Festtage*

Das mehrtägige Opferfest (arab. Eid al-Adha, türk. Kurban Bayramı) ist das wichtigste islamische Fest. Es beginnt frühmorgens mit einem Festgebet in der Moschee. Zur Teilnahme an dem Gebet, dem eine Predigt folgt, sind auch ausdrücklich Frauen aufgerufen. Muslime in aller Welt nehmen in großer Zahl an dem Festgebet teil, so dass die Moscheen meist kaum genug Raum für die Betenden bieten.

Im Anschluss an den Moscheebesuch oder an einem der folgenden Festtage wird traditionell die rituelle Schlachtung des Opfertieres durchgeführt. Das Fleisch soll in drei Teile aufgeteilt und ein Teil an Nachbarn und Verwandte sowie ein Teil an Arme und Bedürftige verschenkt werden. Den dritten Teil behält die Familie selbst. In den folgenden Tagen werden Verwandte besucht, es gibt neue Kleider und Geschenke für die Kinder.

*Unser Opferfest ist jedes Jahr ein großes Ereignis für alle Muslime. Wir freuen uns mit unseren Familien, Freunden und auch Nachbarn feiern zu dürfen. Viele von Ihnen wohnen schon lange Seite an Seite mit unserer Gemeinde und haben auch schon oft Feste der Moschee mal lauter mal leiser mitbekommen.*

***Wir möchten Ihnen danken, für die Geduld, die Sie hatten und haben. Gleichzeitig möchten wir uns entschuldigen, sollte der Geräuschpegel zu hoch gewesen sein oder vielleicht unsere Kinder zu vorlaut.***

***Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine gute Nachbarschaft.***